

15.+16. JUL'22

Programm
program

NE
KIP
LEBEN
MIT
KUNST



#8 ALLTAG



— KURZFILM- WANDERUNG e.V.

DIE KURZFILMWANDERUNG GIBT ES SEIT 2014 UND IST ALS TEILPROJEKT DES VEREINS STADTKARAWANE E.V. ENTSTANDEN. SEIT DIESEM JAHR IST DIE KURZFILMWANDERUNG EIN EHRENAMTLICHER VEREIN UND BELEUCHTET ZUM ACHTEN MAL EIN VIERTEL IN LEIPZIG. THE KURZFILMWANDERUNG STARTED IN 2014 AS A SUBPROJECT OF THE ASSOCIATION STADTKARAWANE E.V.. BEGINNING THIS YEAR THE KURZFILMWANDERUNG IS ITS OWN OFFICIAL ASSOCIATION AND WILL BE EXPLORING A NEIGHBORHOOD IN LEIPZIG FOR THE EIGHTH TIME. MORE INFORMATION AT KURZFILMWANDERUNG.DE

2022 #8 ALLTAGE

Station 1: WK 2
— WOHNHAUS in der
WEIßDORNSTRASSE 84
/ Unitas eG

Station 2: WK 5
— THEATRIUM
/ GroßstadtKINDER e.V.

Station 3: Robert-Koch-Park
— SACK'SCHE VILLA
/ Parkschloss

Thema 2022: — ALLTAGE

DAS THEMA UNSERER DIESJÄHRIGEN KURZFILMWANDERUNG IST *ALLTAGE*. DIE GEZEIGTEN FILME SIND ANTWORTEN AUF EINEN OPEN CALL UND WURDEN VON UNS AUSGEWÄHLT UND KURATIERT. THE THEME FOR THIS YEAR'S KURZFILMWANDERUNG IS *EVERYDAYS*. THE FILMS SHOWN ARE RESPONSES TO AN OPEN CALL AND WERE SELECTED AND CURATED BY US.

Heute war ein Tag und gestern auch.

Manchmal kreuzen sich Alltage. Auf dem Gehweg, beim Gassi gehen, auf dem Weg zum Einkaufen begegnen sich verlässlich bekannte Gesichter, die keine Namen haben. Wir kennen einander nicht, aber unsere Tage berühren sich. Was ist mir, was ist ihnen alltäglich? Ist mein Abenteuer für sie ganz gewöhnlich und wie viele Wochen braucht ein Abenteuer, um keins mehr zu sein? Wenn ich heute tue, was ich gestern schon tat – ist das dann Alltag?

Alltag: Ein Netz geknüpft aus vorhersehbaren Ereignissen. Wie entsteht es? Choreografien einüben, Algorithmen programmieren – funktionieren. Oder: Es eben nicht tun. Sicherheit finden oder Langeweile? Wann wird Geborgenheit zur Enge, wann Routine zur Lethargie? Und was, wenn der Alltag plötzlich wegbricht? Ungerechtes wird durch seine Alltäglichkeit unsichtbar, ebenso wie Schönes.

Heute war ein Tag und gestern auch.

Today was a day. And yesterday too.

Sometimes we see one another. On the street, while walking the dog, on the way to the shops, we reliably meet familiar faces and yet they have no names. We don't know each other, but our paths cross. What is ordinary to me, what is ordinary to them? Is my adventure their routine? How long until an adventure ceases to be just that? If I do today what I did yesterday - is that my everyday?

Everyday: a web woven of expected events. How does it come into being? By practicing choreographies, through programmed algorithms - ticking along. Or: by doing just the opposite. Do we find security or boredom? When does comfort become confinement, when does routine become lethargy? And what if everyday life suddenly breaks away? Injustice can be hidden in its banality, just like beauty.

Today was a day. And yesterday too.

— GRÜNAU

Grünau, die größte zusammenhängende Plattenbausiedlung Sachsens, hat in den 46 Jahren seiner Existenz extreme Veränderungen durchlebt. Am 1. Juni 1976 wurde der Grundstein des Viertels gelegt. Bis 1989 entstand am westlichen Stadtrand unter der Leitung des Stadtplaners Horst Siegel ein ganzer Stadtteil mit rund 38.000 Wohnungen, der bis zum *KULKWITZER SEE** reicht. Seinen Namen erhielt Grünau von der Kleingartensiedlung, die angrenzend in Kleinzschocher lag.

Grünau besteht aus acht in Plattenbauweise errichteten Wohnkomplexen (umgangssprachlich: WK). Die WKs setzen sich vor allem aus fünfgeschossigen Großwohnblöcken des Typs „Wohnbauserie 70“ zusammen, der besonders wenige Bauteile braucht und flexibel gestaltbar ist. Mitte der Achtziger entstanden auch einige bis zu 16 Stockwerke hohe Punkthochhäuser (PH 16), die möglichst viel Wohnraum stapelten.

Ein WK ist eine Einheit aus Wohnhäusern, in deren Kern ein Versorgungszentrum mit Einkaufsgelegenheiten, medizinischen Einrichtungen, Kitas und Schulen liegt, dazwischen viele Grünflächen mit *SPIELPLÄTZEN**. Durch die WKs waren die Wege des Grünauer Alltags kurz angelegt. Nicht nur das machte die neuen Wohnungen zunächst beliebt: Anders als in den oft sanierungsbedürftigen Altbauten mit Kohleöfen gab es in Grünau moderne Ausstattung wie Fernwärmeheizung, Badezimmer

Grünau, the largest contiguous prefabricated housing (Plattenbau) estate in Saxony, has undergone extreme changes in the 46 years of its existence. On June 1, 1976, the cornerstone of the neighborhood was laid. By 1989, under the direction of urban planner Horst Siegel, an entire district had been created on the western edge of the city, with some 38,000 apartments extending as far as *KULKWITZER SEE** (Kulkwitzer Lake). Grünau got its name from the allotment settlement adjacent to it in Kleinzschocher.

Grünau consists of eight prefabricated housing complexes (colloquially: WK). The WKs are mainly composed of five-story large apartment blocks of the „Wohnbauserie 70“ type, which requires particularly few components and can be flexibly designed. In the mid-1980s, a number of high-rise point buildings (PH 16) up to 16 stories high were also built, stacking as much living space as possible.

A WK is a unit of residential buildings with a utility center with shopping, medical facilities, daycare centers, and schools at its core, with lots of green space with *PLAYGROUNDS** in between. The WKs kept the distances of everyday life in Grünau short. This was not the only thing that made the new apartments popular at first: Unlike the old buildings with coal stoves, which were often in need of renovation, Grünau had modern amenities such as central heating, bathrooms within the apartment and enough rooms for families with children.

innerhalb der Wohnung und ausreichend Zimmer für Familien mit Kindern. Auch kulturell wurde etwas geboten: 1983 eröffnete etwa das Kulturhaus **VÖLKER-FREUNDSCHAFT***, genannt **VÖLLE**, als Freizeittreff mit großem Veranstaltungssaal. Grünau war so gefragt, dass es 1989 kurzzeitig Leipzigs größter Stadtteil wurde - mit rund 85.000 Einwohner*innen, von denen es in den nächsten fünfzehn Jahren die Hälfte wieder verlieren sollte.

Nach der Deutschen Einheit entstanden noch einige Einkaufsmöglichkeiten - etwa 1996 das Allee-Center. 1999 eröffnete das Freizeitbad **GRÜNAUER WELLE*** mit Sportbecken und Rutschvergnügen. Die Plätze zwischen den Häusern waren gesellige Treffpunkte in der Nachbarschaft, etwa das Rondell im WK 7. Dennoch schrumpfte die Einwohner*innenzahl. Leerstand und Rückbau folgten: Zwischen 2001 und 2010 wurden fast alle Hochhäuser und viele weitere Gebäude abgerissen, insgesamt etwa 6.800 Wohnungen. Der Abriss begann mit dem erst 1982 als Bauarbeiterhotel errichteten PH 16 an der Garskestraße 5, wenige Schritte vom Treffpunkt der Kurzfilmwanderung 2022 entfernt. Auch **CAFÉS***, Schulen und vieles, was den Stadtteil lebenswert machte, verschwand nach nur kurzer Zeit wieder. Anderes blieb, wie der **HUNDT'SCHE PARK*** - eine einst etwas lieblose große Grünfläche, die das Ehepaar Hundt nach dem Einzug in ihre Plattenbauwohnung 1981 eigenhändig in einen ganzen bunten Park verwandelte. Heute hat Grünau rund 48.000 Einwohner*innen und schrumpft nicht mehr. Seit kurzem wird wieder neu gebaut und fast alle Wohnungen wurden bereits einmal saniert.

There was also something on offer culturally: in 1983, for example, the Kulturhaus **VÖLKERFREUNDSCHAFT***, known as **VÖLLE**, opened as a recreational meeting place with a large event hall. Grünau was so popular that in 1989 it briefly became Leipzig's largest district - with a population of around 85,000, half of which it was to lose again in the next fifteen years.

After German reunification, a number of shopping facilities were built - such as the Allee-Center in 1996. In 1999, the **GRÜNAUER WELLE*** leisure pool opened with a sports pool and slides. The squares between the houses were sociable meeting places in the neighborhood, such as the Rondell in WK 7. Nevertheless, the number of residents shrank. Vacancy and demolition followed: Between 2001 and 2010, almost all of the high-rises and many other buildings were demolished, a total of about 6,800 apartments. The demolition began with PH 16 at Garskestraße 5, built as a construction workers' hotel as recently as 1982, a few steps away from the meeting point of the Kurzfilmwanderung 2022. **CAFÉS***, schools and many other things that made the district livable also disappeared after only a short time. Others remained, like the **HUNDT'SCHE PARK*** - a once somewhat rundown large green space that the Hundt couple single-handedly transformed into an entire colorful park after moving into their Plattenbau apartment in 1981. Today, Grünau has a population of around 48,000 and is no longer shrinking. Recently, new construction has started again and almost all apartments have already been renovated once.

Grünauer Alltage: — LIEBLINGSORTE VON GRÜNAUER *INNEN

**DIE MIT STERNCHEN MARKIERTEN PLÄTZE sind einige Lieblingsorte von ganz unterschiedlichen Menschen aus Grünau, die im Rahmen des Projekts *Grünauer Alltage* der Kurzfilmwanderung einen Einblick in ihren Alltag im Viertel geschenkt haben:*

Im Gespräch erzählten sie uns, welchen Ort in Grünau sie am liebsten haben und warum. Sie haben uns Fotos ihrer Lieblingsorte mitgebracht, mit deren Hilfe wir sie finden und aus heutiger Sicht filmen konnten - sofern es sie noch gab: Einige der erinnerten besonderen Plätze sind im rasanten Wandel des Stadtteils schon wieder verschwunden. Aus den Videos und Interviews entstanden die Vorfilme der Kurzfilmwanderung 2022, die fünf Perspektiven auf Grünau als Wohnort und Zuhause zeigen.

**THE PLACES MARKED WITH ASTERISKS are some favorite places of very different people from Grünau, who kindly gave an insight into their everyday life in the neighborhood as part of the project „Grünauer Alltage“ of the Kurzfilmwanderung:*

In conversation, they told us which places in Grünau they like best and why. They brought us photos of their favorite places, with the help of which we were able to find them and film them from today's perspective - if they still existed: some of the remembered special places have already disappeared again in the rapid change of the district. The videos and interviews were used to create the preliminary films for the Kurzfilmwanderung 2022, which show five perspectives on Grünau as a place to live and a home.

Station 1: WK 2 — WOHNHAUS in der WEIßDORN- STRAßE 84

Das Wohnhaus in der Weißdornstraße 84 ist ein typisches Beispiel für den standardisierten Wohnungsbau in der DDR der 70er und 80er Jahre. Es wurde nach dem Plattenbauschema aus der Wohnungsbauerie (WBS) 70 gebaut. Dieser Baustil galt als besonders materialsparend und flächeneffizient und prägt noch heute stark das Stadtbild Grünaus, eines der größten Plattenbauviertel Deutschlands.

Bis heute ist das Wohnhaus in genossenschaftlichem Besitz der Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG, ehemals AWG Karl-Marx-Universität. Im Jahr 1980 erbauten die Genossenschaftsmitglieder das Gebäude selbst, im Rahmen von sogenannten Aufbaustunden. Geleistete Aufbaustunden garantierten den Anspruch auf eine Wohnung. Bis heute sind die Bewohner*innen des Wohnhauses Mit-eigentümer*innen der Genossenschaft.

The residential building at Weißdornstraße 84 is a typical example of standardized housing construction in the GDR of the 1970s and 1980s. It was built according to the prefabricated slab construction (Plattenbau) scheme from the Housing Construction Series (WBS) 70. This style of construction was considered particularly material-saving and space-efficient and still strongly characterizes the cityscape of Grünau, one of the largest prefabricated housing districts in Germany.

To this day, the apartment building is owned by the housing cooperative UNITAS eG, formerly AWG Karl-Marx-Universität. In 1980, the cooperative members constructed the building themselves, within the framework of so-called construction hours. A certain number of hours worked guaranteed the right to an apartment. To this day, the residents of the apartment building are co-owners of the cooperative.

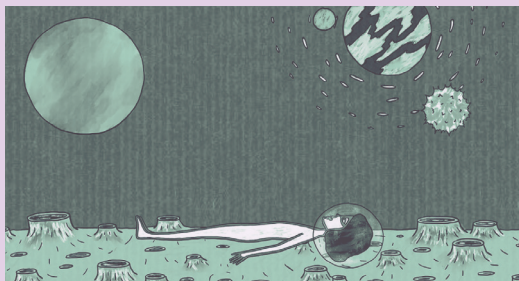


UTOPIE DER UNTERSCHIEDE — Annika Sehn, Viktor Schimpf — 21:42 min — Sprache: Deutsch / UT: Englisch



DIE ALLTAGE VERSCHIEDENER QUEERER MENSCHEN, DAS LEBEN DER UTOPIE EINER GESELLSCHAFT, IN DER ALLE SEIN KÖNNEN WIE SIE SIND. THE EVERYDAY LIVES OF DIFFERENT QUEER PEOPLE, LIFE IN THE UTOPIA OF A SOCIETY IN WHICH EVERYONE CAN BE WHO THEY ARE.

A PART OF ME — Anna Ryzhkova — 06:44 min — Sprache: Englisch / UT: Deutsch



IN EIN ANDERES LAND ZU ZIEHEN, KANN SICH ANFÜHLEN WIE AUF EINEM NEUEN PLANETEN ZU LANDEN. WIE IST ES, EINEN TEIL VON SICH ZU VERLIEREN, ABER EINEN ANDEREN ZU FINDEN? MOVING TO ANOTHER COUNTRY CAN FEEL LIKE LANDING ON A NEW PLANET. WHAT IS IT LIKE TO LOSE ONE PART OF YOURSELF BUT THEN FIND ANOTHER?

Station 2: WK 5 — THEATRIUM

Das Theatrium ist ein Kinder- und Jugendtheaterhaus und befindet sich in der Alten Salzstraße 59, einem der ältesten Teile Grünaus – der sogenannte WK 2 wurde ab 1978 gebaut. Wie der Straßenname verrät, führte hier jahrhundertlang der Salzhandel von Halle an Leipzig vorbei nach Süden. Überbleibsel der Alten Salzstraße sind noch an einigen Stellen im Leipziger Westen zu finden, doch in Grünau zieht sie sich zusammenhängend über 2,8 km von Ost nach West (und umgekehrt), wobei Teile der Strecke nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad passierbar sind.

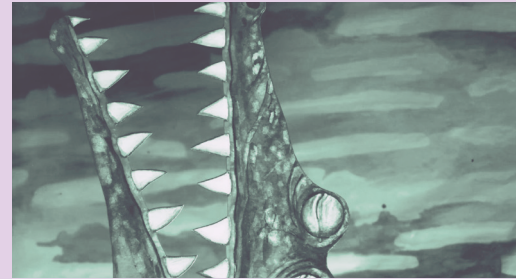
Bevor das Theatrium in das Gebäude zog, war hier im Flachbauteil eine Postfiliale, die wie viele andere Geschäfte in der Ladenstraße geschlossen oder mit anderen Standorten zusammengelegt wurde. Mit Hilfe der Förderung des Kulturamts der Stadt Leipzig und des Jugendamts wurde das Gebäude 2010 eigens für das heute hier bestehende Theaterhaus neu- bzw. umgebaut. Seit Herbst 2011 wird das *Theatrium* nun von dem gemeinnützigen Verein großstadtKINDER e.V. (gegründet 1995) getragen und bespielt. Hier spielen Kinder und Jugendliche aus ganz Leipzig nicht nur Theater, sondern entwickeln die Stücke selbst mit.

The Theatrium is a theater for children and young people and is located at Alte Salzstraße 59 (Old Salt Road), one of the oldest parts of Grünau – the so-called WK 2 was built in 1978. As the street name reveals, the salt trade led south from Halle past Leipzig here for centuries. Remnants of the Old Salt Road can still be found in a few places in western Leipzig, but in Grünau it runs continuously for 2.8 km from east-west with parts of the route only accessible on foot or by bicycle.

Before the Theatrium moved into the building, there was a post office here in the low-rise section, which, like many other stores in the shopping street, was closed or merged with other locations. With the help of funding from the Cultural Office of the City of Leipzig and the Youth Welfare Office, the building was renovated in 2010 specifically for the theater house that exists here today. Since the fall of 2011, the Theatrium has been operated by the non-profit organization großstadtKINDER e.V. (founded in 1995). Here, children and young people from all over Leipzig not only perform theater, but also help develop the plays themselves.



DIE DRITTE HAUT — Maja Bühler — 03:46 min



DU LIEBST UND SCHREIST UND SPIELST UND WEINST. HIER WIRD DICH NIEMAND HÖREN, NIEMAND DICH JE STÖREN, DU BIST ALLEIN IN DEINEN EIGENEN VIER WÄNDEN, DEINER DRITTE HAUT. YOU LOVE AND SCREAM AND PLAY AND CRY. HERE, NO ONE CAN HEAR YOU, NO ONE WILL EVER DISTURB YOU, YOU ARE ALONE IN YOUR OWN FOUR WALLS, YOUR THIRD SKIN.

FLURSTRASSE — Rupert Jörg — 09:44 min



EINE EINSAME FRAU BEGINNT SICH ZU WANDELN, INDEM SIE IHR ZUHAUSE UMGESTALTET. EIN WECHSELSPIEL ZWISCHEN ZERSTÖRUNG UND SCHÖPFUNG BEGINNT. A LONELY WOMAN BEGINS TO TRANSFORM HERSELF BY CHANGING HER HOME. AN INTERPLAY OF DESTRUCTION AND CREATION BEGINS.

SAUBERMANN — Stefan Möckel — 00:32 min



JEMAND MACHT SAUBER. SOMEBODY IS CLEANING.

COME UP — Stefan Möckel — 00:26 min



WARNUNG AN DEN KAMERAMANN. WARNING TO THE CAMERAMAN.

Station 3: ROBERT- KOCH-PARK — PARKSCHLOSS

Rund um das prächtige Parkschloss inmitten des Robert Koch Parks ist seit seiner Fertigstellung so Einiges geschehen: Ab 1888 nutzte der Plagwitzer Unternehmer Rudolf Sack das Gelände zunächst als landwirtschaftliche Versuchsstation für seine Landmaschinenfabrik an der Alten Salzstraße. Dafür errichtete er ein Be- und Entwässerungsnetzwerk, wodurch sich perfekte Voraussetzungen für die Umgestaltung in ein Parkgelände ergaben. Dieser Park und die sich darauf befindende Villa wurden ab 1913 als repräsentativer Landsitz der Unternehmerfamilie Sack genutzt.

Das Parkschloss, auch *Sack'sche Villa* oder *Landhaus* genannt, wurde von den Leipziger Architekten August Hermann Schmidt und Arthur Johlige gestaltet. Das Herz der Villa besteht aus einem mit Holz ausgekleideten, über zwei Geschosse reichenden Festsaal im neoklassizistischen Stil, verziert mit Blütenmalereien und großem Kronleuchter.

Nach einem Volksentscheid 1946 wurde das Gelände der Stadt Leipzig übergeben und zunächst als Tuberkulose-Kurheim genutzt. Dazu entstanden rings um das Schloss Neubauten für ein Krankenhaus für Lungenkrankheiten, benannt nach dem Mediziner und Arzneimittelforscher Robert Koch, der 1882 den Tuberkuloseerregent entdeckte. Seit 1984 ist das Parkgelände für die Öffentlichkeit zugänglich. Nach der Jahrtausendwende konnte die Villa als Veranstaltungsraum gemietet werden und wird seit 2016 jeden Sommer auf Initiative des soziokulturellen Zentrums Komm-Haus kulturell bespielt.

A lot has happened around the magnificent Parkschloss in the middle of Robert Koch Park since its completion: From 1888, the Plagwitz entrepreneur Rudolf Sack initially used the site as an agricultural testing station for his agricultural machinery factory on the Alte Salzstraße. For this purpose, he built an irrigation and drainage network, which created the perfect conditions for the transformation of the area into a park. This park and the villa located on it were used from 1913 as a representative country estate for the Sack business family.

The park mansion, also called *Sack'sche Villa* or *Landhaus*, was designed by the Leipzig architects August Hermann Schmidt and Arthur Johlige. The heart of the villa consists of a wood-lined, two-story banquet hall in neoclassical style, decorated with flower paintings and a large chandelier.

After a referendum in 1946, the site was handed over to the city of Leipzig and initially used as a tuberculosis sanatorium. In addition, new buildings were erected around the manor for a hospital for respiratory diseases, named after the physician and pharmaceutical researcher Robert Koch, who discovered the tuberculosis pathogen in 1882. The park grounds have been open to the public since 1984. After the turn of the millennium, it was possible to rent the villa as an event space and since 2016 it has been used for cultural events every summer on the initiative of the Komm-Haus socio-cultural center.

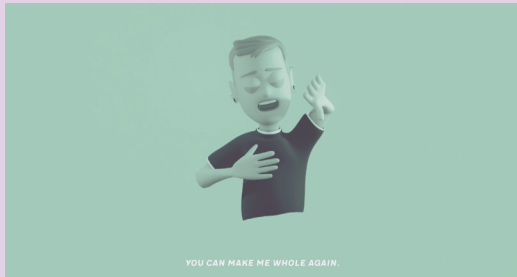


MAHLZEIT — Youngbin Noh — 02:00 min



WARUM FOTOGRAFIEREN MENSCHEN SO OFT ESSEN? DIENT DAS FOTOGRAFIEREN TATSÄCHLICH DER ERINNERUNG ODER IST ES ZUR ALLTÄGLICHEN GEWOHNHEIT GEWORDEN? WHY DO PEOPLE PHOTOGRAPH FOOD SO OFTEN? DOES TAKING PHOTOS ACTUALLY SERVE AS A REMINDER OR HAS IT BECOME AN EVERYDAY HABIT?

A FIEW PROBLEMS — Lukas Graf — 04:55 min



EINE ANIMIERTE FIGUR LIEST NACHRICHTEN AUS DATING-APPS, PERSONALISIERTE WERBUNGEN AUS SOZIALEN NETZWERKEN, REZEPTE AUS DEM INTERNET UND EINE ZUSAMMENFASSUNG DER LIEBLINGSMUSIK DER VERGANGENEN MONATE VOR. DAS GESAGTE IST EINE SCHEINBAR WAHLLOSE ANEINANDERREIHUNG VON WORTEN AUS SCREENSHOTS, DIE SICH ÜBER DIE JAHRE AUF DEM SMARTPHONE DES FILMMACHERS ANGESAMMELT HABEN. AN ANIMATED FIGURE READS MESSAGES FROM DATING APPS, PERSONALIZED ADVERTISEMENTS FROM SOCIAL NETWORKS, RECIPES FROM THE INTERNET AND A SUMMARY OF FAVORITE MUSIC OF THE PAST MONTHS. WHAT IS SAID IS A SEEMINGLY RANDOM STRINGING TOGETHER OF WORDS FROM SCREENSHOTS THAT HAVE ACCUMULATED ON THE FILMMAKER'S SMARTPHONE OVER THE YEARS.

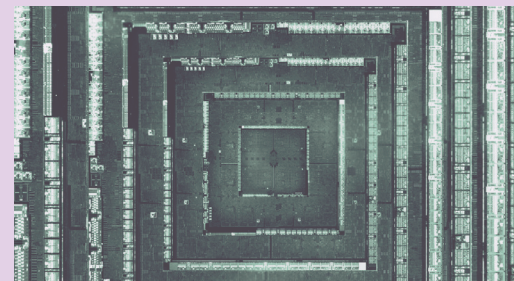
THE NATURE OF MY COMPUTER

— Megan Dieudonné, Andrea Rützel — 16:30 min



EINE NEUGIERIGE BENUTZERIN ZIEHT ALLE DATEIEN UND ORDNER IN DEN PAPIERKORB UND HAT NUN FREIE SICHT AUF DIE ALLTÄGLICHEN LANDSCHAFTEN IHRES DESKTOPS. MITHILFE DER VORINSTALLIERTEN TOOLS SPEKULIERT SIE ÜBER DIE GESTALTUNG, DEN URSPRUNG UND DIE ABSICHT DER ABGEBILDETEN PERSPEKTIVEN UND SUCHT NACH ALTERNATIVEN. ES ENTSTEHT EIN ABGLEICH ZWISCHEN DIGITALEM UND PHYSISCHEM RAUM. A CURIOUS USER DRAGS ALL THE FILES AND FOLDERS INTO THE TRASH AND NOW HAS A CLEAR VIEW OF THE LANDSCAPES ON HER DESKTOP. USING PRE-INSTALLED TOOLS, SHE SPECULATES ON THE DESIGN, ORIGIN AND INTENTION OF THE DEPICTED PERSPECTIVES AND LOOKS FOR ALTERNATIVES. AN ALIGNMENT IS CREATED BETWEEN DIGITAL AND PHYSICAL SPACE THAT CHALLENGES WHAT IS NOT MADE VISIBLE ON THE SCREEN.

TOPOS — Max Bodendorf — 10:19 min



ORTE SIND TOPOLOGISCH ORGANISIERT: SIE SIND DURCH STRUKTURELLE BEZIEHUNGEN UND STÄNDIGE STRÖME DES INFORMATIONSAUSTAUSCHS PRÄSENT. STRUKTUREN UNTERSCHIEDLICHER GRÖSSENORDNUNG KÖNNEN VERGLEICHBARE SYSTEMISCHE ORGANISATIONEN AUFWEISEN. DIESER ABSTRAKTE FILM WIRFT EINEN METAPHORISCHEN BLICK AUF DIESE SYSTEME, INDEM ER OBERFLÄCHEN VON MIKROCHIPS ALS STADTÄHNLICHE UMGEBUNGEN INSZENIERT. PLACES ARE ORGANIZED TOPOLOGICALLY: THEY ARE PRESENT THROUGH STRUCTURAL RELATIONS AND PERPETUAL STREAMS OF EXCHANGING INFORMATION. STRUCTURES OF DIFFERENT SCALES CAN SHARE COMPARABLE SYSTEMIC ORGANIZATIONS. THIS ABSTRACT FILM TAKES A METAPHORICAL VIEW ON THOSE SYSTEMS BY STAGING SURFACES OF MICROCHIPS AS CITY-LIKE ENVIRONMENTS.

danke — SCHÖN

THEATRIUM / GroßstadtKINDER e.V.
WOHNGENOSSENSCHAFT UNITAS EG
PARKSCHLOSS / SACK'SCHE VILLA
OLIVER KOBE (KOMM-Haus)
MARIAN REINIG
für Logo-Design und Website
VERANSTALTUNGSTECHNIK MÜLLER
für die Leinwand
KULTURSTIFTUNG D. FREISTAATES SACHSEN
LUCAS RIEDL + NIKOLAUS HÖßLE
für den Wagen
MICHA für den technischen Support
ALLE HELFER*INNEN während der Wanderung

Wir DANKEN ganz besonders
We especially THANK

BEATE BÜHNER
INGRID HUNDT
WOLFRAM HOHNSTÄDTER
YOUNES
HANNELORE

for the interviews, the time
and their openness,

für die Interviews, die Zeit
und ihre Offenheit,

OTTEN AND THE TEAM OF THE
MOBILE JUGENDARBEIT LEIPZIG E.V.
for many many conversations, mediation
of interview partners, organization of the
graffiti project at the meeting point, local
knowledge and guided tours through the
neighborhood. And of course many thanks
for your invitation to Grünau.

OTTEN UND DEM TEAM DES
MOBILE JUGENDARBEIT LEIPZIG E.V.
für viele viele Gespräche, Vermittlung von
Interviewpartner*innen, Organisation des
Graffiti-Projekts am Treffpunkt, Ortskunde
und Führungen durch's Viertel. Und natür-
lich vielen Dank für Eure Einladung nach
Grünau.

for arranging interviews

dem KOMM-HAUS
für die Vermittlung von Interviews und der

for arranging interview partners
and providing rooms for an
interview.

VÖLLE
(Offener Freizeittreff Völkerfreundschaft)
für die Vermittlung von Interviewpart-
ner*innen und Bereitstellung von
Räumen für ein Interview.

We would also like to thank ALL
GRÜNAU INITIATIVES AND ASSOCIATIONS
that arranged our project request.

ALLEN GRÜNAUER INITIATIVEN
UND VEREINEN die unsere Projekt-
anfrage vermittelt haben.

The project *GRÜNAUER ALLTAGE* would
not have been possible without you!

Das Projekt *GRÜNAUER ALLTAGE* wäre
nicht möglich gewesen ohne Euch!

mit — WIRKENDE

KLARA BÖRNERT
CHRISTINA DROLL
LEONIE FASCHIAN
CHRISTOPHER HÖRNLEIN
RONNY KIND
CHRISTIAN KLÜPFEL
TABEA KÖBLER
ARITE LÖCHER
RALF-PETER LÖSCHE
KEVIN LUHN
THEA MAIER
WINONA PAWELZIG
JOHANNA PENZLIN
LUCAS RIEDL
THOMAS WARREN

Gestaltung

KLARA BÖRNERT
(ALIAS KLARA SPUNK)

KURZFILMWANDERUNG.DE
@KURZFILMWANDERUNG



Gefördert durch die
Kulturstiftung des Freistaates
Sachsen. Diese Maßnahme
wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

